

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.10.2025

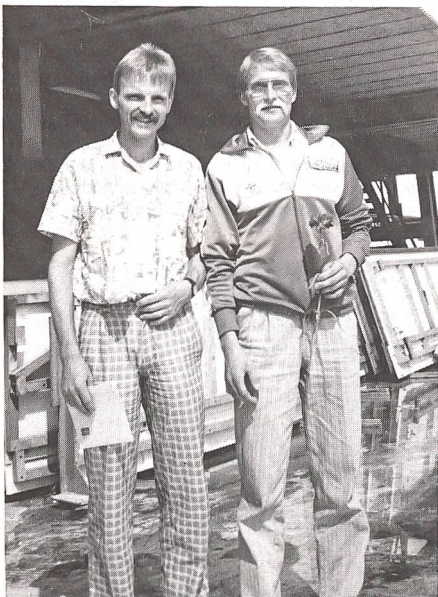
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MILITÄRSPORT

29. 100-km-Lauf von Biel / 10. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Lt Georges A Caccivio, Biel

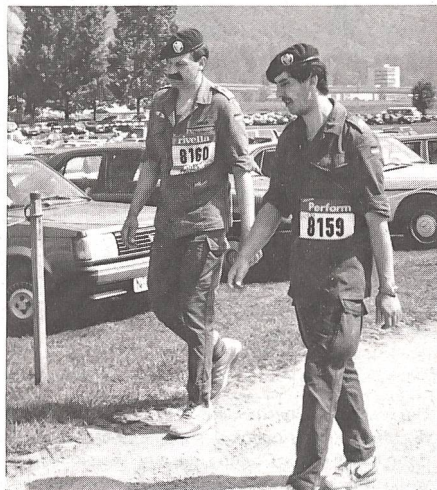
Im Rahmen der 29. Austragung des 100-km-Laufs von Biel fand in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni auch der 10. Militärische Patrouillenwettkampf mit internationaler Beteiligung statt. In seiner offiziellen Begrüssungsansprache wies der OK-Präsident des Bieler Hunderters, Franz Reist, darauf hin, dass ohne eine Beteiligung militärischer Stellen und Vereine ein derartiger Lauf heute fast nicht mehr organisierbar sei. Es ist sicher wichtig, hier wieder einmal darauf hinzuweisen, dass viele Mitglieder von militärischen Vereinen hier seit Jahren grosse Arbeit für eine ursprünglich zivile Veranstaltung leisten und damit die Verbundenheit und den Zusammenhalt von Volk und Armee dokumentieren. Nebst der Sektion Biel-See-land der SOG die als Mitorganisator zeichnet, ist vor allem die Mitarbeit der Sektion Biel des EVU und der GMMB anerkennenswert. Die Sektion Biel des EVU stand mit zirka 40 Mann im Einsatz und betrieb quasi die ganze Palette der Übertragungsmittel. Während dem die Mitarbeiter sich mit den diversen Telefonanschlüssen befassten, vor allem vor und nach dem Lauf für den Auf- und Abbau der entsprechenden Leitungen besorgt waren, standen die Funker- und Telefax-Bedienungsequipen naturgemäss während des Laufes im Einsatz. Das Mittel des Telefax wurde beim diesjährigen Lauf übrigens zum erstenmal eingesetzt und bewährte sich bestens für die rasche und präzise Datenübertragung. Die GMMB mit ihrer hiesigen Sektion stellte wiederum den ganzen Transportdienst sicher. Erwähnt seien hier nur die Transporte von den dezentral gelegenen Unterkünften zum Start, gar mancher Wettkämpfer war dann aber nach geschlagener Schlacht froh, sich auch wieder zurück in die Unterkunft chauffieren zu lassen. Nebst dem führte die GMMB natürlich auch die Transporte für das OK durch und fuhr diejenigen Läufer und Läuferinnen ans Ziel zurück, die den Lauf vorzeitig beenden mussten.



Die Sieger im militärischen Patrouillenwettkampf von links nach rechts: Wafm R Soltermann, Kan J Reichmuth

Aus Anlass der 10. Durchführung des Militärischen Patrouillenwettkampfes waren auch zahlreiche Vertreter der Armee an der offiziellen Eröffnung anwesend. Erwähnt seien hier nebst vielen anderen nur der Generalstabschef unserer Armee, KKdt E Lüthi, der Kdt der F Div 8, Div E Müller, und der Kdt der F Div 3, Div H Häslar. Div Häslar als Kdt der Berner F Div 3, in deren Einzugsbereich ja auch die Stadt Biel fällt,

hielt den militärischen Teil der Eröffnungsansprache und erwies der bilinguen Stadt Biel die Referenz, indem er dies ebenfalls in den beiden Amtssprachen Deutsch und Französisch tat. Div Häslar wies in seiner Rede darauf hin, dass der Patrouillenwettkampf einerseits ein Wettstreit der Kräfte mit friedlichen Mitteln sei, gleichzeitig aber den Angehörigen der verschiedenen teilnehmenden Armeen die Gelegenheit gebe, den persönlichen Kontakt anzuknüpfen und zu pflegen. Die oft aufgeworfene Frage, ob denn derartige Distanzmärsche in der heutigen Zeit der hochtechnisierten Armeen überhaupt noch einen Sinn hätten, beantwortete der Kdt der F Div 3 mit einem eindeutigen «Ja». Nach wie vor gehe es darum, dass auch der heutige Soldat Eigenschaften wie Härte, das Ertragen von körperlichen Strapazen und Entbehrungen und die Überwindung von Schwächen trainiere. Nur der körperlich und geistig gut vorbereitete Wehrmann vermöge heute noch den Anforderungen eines eventuellen Konfliktes zu genügen.



Südbaden IV kurz vor dem Ziel, von links nach rechts: 8160 HG Rastetter Bernd, 8159 OFW Janson Jürgen, 8. Rang. Zeit 13.07

Div Häslar beglückwünschte die Organisatoren auch zu Ihrer Entschlossenheit, den militärischen Teil des Wettkampfes nach wie vor als Patrouillenwettkampf durchzuführen. Gerade innerhalb der Patrouille werde auch die Verantwortlichkeit des einzelnen Läufers gegenüber seinem Partner gefordert und trainiert, oftmals müsse sich dann einer der beiden stark anpassen und Rücksicht nehmen. Dieser erzieherische Wert gehe bei den heute oft favorisierten Einzelwettbewerben leider zunehmend verloren und sei doch gerade im militärischen Bereich wichtig. Obwohl, wie übrigens schon im vorigen Jahr, nur noch 2er-Patrouillen zum Start zugelassen waren, nahmen doch wiederum deren 72 die lange Nacht und die Distanz von 100 km in Angriff. Nebst 37 Patrouillen aus der Schweiz, waren am Start auch deren 20 aus Grossbritannien, 9 aus der Bundesrepublik Deutschland, 3 aus Frankreich, 2 aus Spanien und 1 aus den USA vertreten. Wie schon im letzten Jahr stellte damit die Britische Armee wiederum das grösste ausländische Kontingent, es rekrutiert sich quasi vollumfänglich aus Angehörigen der in der Bundesrepublik Deutschland an Rhein und Ruhr stationierten Verbänden. Mit den zwei spanischen Patrouillen war auch die letztes Jahr siegreiche Escuela Central de Education Fisica vertreten, dies allerdings nicht in gleicher personeller Besetzung.

Erstmals in der Militärkategorie startberechtigt waren auch die aus der BRD kommenden Patrouillen der Landespolizeidirektionen; ein Engagement, das denn auch die entsprechende Beachtung und Würdigung der Verantwortlichen der SOG fand. Der Wettergott war in dieser Nacht den Läufern und Läuferinnen gut gesinnt. In der Militärkategorie entbrannt von Anfang an ein Kampf um die Spitze zwischen den Vertretern der MKG St Gallen/Appenzell, des UOV Bern und den beiden spanischen Patrouillen. Den Posten 4 bei Oberramsern passierten die 3

ersten Patrouillen alle gemeinsam um 00.46 Uhr, also nach nur zirka 20 Minuten nach den ersten Vertretern der zivilen Elitkategorie, und dies immerhin bei km 34. Nach 60 Kilometern, beim Posten 8 in Kirchberg befanden sich immer noch die gleichen 4 Patrouillen an der Spitze, jedoch hatten sich die Vertreter der MKG St Gallen/Appenzell einen kleinen Vorsprung von 4 Minuten herausgelaufen. Nach 100 absolvierten Kilometern und nach 8 Stunden und 21 Minuten trafen die beiden Läufer der MKG St Gallen/Appenzell denn auch als Sieger im Ziel ein.

Wie die beiden Sieger, Kan J Reichmuth und Wafm R Soltermann bei der Siegerehrung bekanntgaben, hatten sie während des Laufs keine grösseren Probleme. Beide bezeichneten die Strecke des Bieler Hunderters als schwierige 100-km-Strecke; dies vor allem wegen der diversen Steigungen und dem berühmterbüchtigen »Ho-Chi-Minh-Pfad« entlang der Emme, der ja auch vielen Teilnehmern der Zivilkategorie das Leben schwer macht.

Übereinstimmend lobten die beiden Sieger die Streckenorganisation; gaben aber gleichzeitig zu bedenken, dass es für Spitzenläufer, sei es nun zivil oder militärisch, unabdingbar sei, auf gute eigene Betreuung zählen zu können, denn nur so sei ein Sieg heute noch möglich.

Von den insgesamt 72 gestarteten Patrouillen konnten schliesslich deren 36 im offiziellen Klassement geführt werden.

Klassement, Ränge 1 bis 5:

1. MKG St Gallen/Appenzell (Kan J Reichmuth/Wafm R Soltermann) Zeit 8.21
2. UOV Bern (Lt J Hug/Wm U Knopf) Zeit 8.28
3. Esc Cent de Education Fisica (Bri Garcin Garcia Miguel/Perez Ortiz Jose) Zeit 9.03
4. Esc Cent de Education Fisica (Cap Matilla Vico Jose/Abad Gonzalez Felix) Zeit 10.10
5. Wehrsportverein Burgdorf I (ZS J Aeschbacher/Kpl W Bütikofer) Zeit 15.51



Schweizer Paramehrkämpfer im internationalen Wettkampf

9. Österreichischer Para Cross vom 13./14. Juni in Freistadt. Ideales Wettkampfwetter mit selektiven Windverhältnissen sorgte für Spannung beim Zielspringen. Mit 62 Strafzentimetern nach 5 Durchgängen schaffte sich die 1. Mannschaft des HFSC Freistadt ein gutes Polster. Spitzenleistungen im KK Schiessen sowie im Orientierungslauf sicherten den Freistädtern den Mannschaftssieg. Die Schweizer Mannschaft SIMM 1 vermochte sich den 2. Platz zu erkämpfen, die 2. Mannschaft des HFSC Freistadt belegte Platz 3.

In der Einzelwertung dominierten ebenfalls die Österreicher. Rittenschober (3166 Pt) erkämpfte sich die Goldmedaille vor Waldherr (3039 Pt) und Alic (2944 Pt). Bester Schweizer auf Platz 4: Peter Trüb mit 2896 Punkten.



Überfliegen: 1,01 ml



von links SIMM 1, Fehlmann, Pfister, Trüb, HFSC Freistadt 1, Waldherr, Rittenschöber, Alic, HFSC Freistadt 2, Ecker, Pichler, Ennsbrunner

Ein guter 8. Platz mit 2230 Punkten zeigt, dass in Zukunft mit Dani Zwysig gerechnet werden muss. Der Abstand zur Spitze der Zielspringer beträgt – abgesehen von Urs Pfister, der sich im 2. Rang klassierte – noch immer Welten. Eine ansprechende Präsenz der Schweizer war beim Orientierungslauf festzustellen: Peter Trüb holte sich den 2. Platz, insgesamt 7 Schweizer platzierten sich unter den ersten 11 Läufern.

Das Schiessen war in österreichischer Hand, einzig Peter Trüb vermochte sich die Bronzemedaille in dieser Disziplin zu sichern. Sein Resultat: 158 Pt (200) mit dem für uns ungewohnten KK Gewehr.

Hanspeter Eberle



Welche Grössen bestimmen sportliche Leistungen?

Die Frage nach den Grenzen der sportlichen Leistungsfähigkeit taucht immer wieder auf, mit der fortschreitend schwieriger werdenden Leistungssteigerung vermehrt. Welche Zeit ist über 100 m denkbar? Ist ein Vierfachsalto am Boden zu springen? Wird der Marathon dereinst unter zwei Stunden gelaufen? Dr Hansruedi Kunz, Mitarbeiter am Labor für Biomechanik der ETH Zürich und Trainer unserer Zehnkämpfer, beschreibt in der Juni-Ausgabe 1987 der Zeitschrift «Maggligen» eine Reihe von leistungsbestimmenden Grössen. Diese beginnen bereits bei den persönlichen Veranlagungen, die ja nicht nur im Sport sehr verschieden sind. Eine wesentlich mitbestimmende Grösse ist der ganze Bereich des Körperbaues und des Körperaufbaues. Darunter fallen sowohl die Körpermasse, die Verhältnisse zueinander und der Aufbau der Muskulatur, über den man seit einigen Jahren mehr und mehr Bescheid weiss. Das Alter limitiert auf der einen Seite körperliche Leistungen; auf der anderen Seite ermöglicht es in jungen Jahren, sich eine Vielfalt von Bewegungen anzueignen. Nicht nur die körperlichen Gegebenheiten sind wichtig, sondern auch die psychischen. Kunz: «Die Psyche kann sich sogar beim Bewegungslernen limitierend auswirken.» Angst beispielsweise blockiert. Nicht zu vergessen sind die konditionellen Voraussetzungen, der Trainingsaufbau sowie die Qualitäten des Trainers. Dr Kunz meint, dass wegen der vielen Faktoren allgemein gültige Grenzen nicht abgeschätzt werden könnten. Die Reserven lägen sicher darin, die limitierenden Faktoren zu kennen und im Trainingsprozess zu berücksichtigen.

Eidg Turn- und Sportschule, Magglingen



Internationaler Militärpatrouillenlauf des UOV Wil – Vorschau

Am Samstag, 5. September 1987, führt der Unteroffiziersverein Wil einen Internationalen Militärpatrouillenlauf durch. **Zwei Wehrmänner** beliebigen Grades bilden eine Patrouille, und die Rangierung erfolgt in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, MFD/RKD, Junioren und ausländische Gäste. Geprüft werden die Disziplinen *Panzerabwehrschieszen, Panzererkennung, taktische Entschlussfassung, HG-Wurf, Skore-OL, Kameradenhilfe/ACSD, Wehrwissen und Gedächtnisübung*. Das Wettkampf-

zentrum befindet sich in Bronschhofen, und gleichzeitig zeigt dort die **Offiziersgesellschaft Untertoggenburg-Wil-Gossau**, die das **100jährige Bestehen** feiert, eine grosse Waffen- und Geräteausstellung. Anmeldungen für den Patrouillenlauf sind bis am 3. August 1987 zu richten an Wm Heinz Baumgartner, Ilgenstrasse 5, 9500 Wil, Telefon 073 23 37 52.

Info UOV Wil

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Heerespolizeitage am 27. und 28. 6. 1987

Die Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Heerespolizei-Verbandes (HPVO) hatte turnusgemäss die Schweizerischen Heerespolizeitage durchzuführen. Das OK hat unter dem Vorsitz von Hptm Mario Pozzy bereits seit Ende 1985 in über einem Dutzend Sitzungen den Anlass organisiert.

Als ausserdienstlicher militärischer Teil kam am 27. 6. auf der Schiessanlage Tegital b Kloten ein Pistolen-Fernschieszen zur Austragung. Je 20 Angehörige des Schweiz Heerespolizei-Verbandes, der Reservisten der Feldjäger der BRD-Bundeswehr und der Royal Military Police (RMP) London, absolvierten mit 20 Schuss auf Präzisions- und Olympiascheibe (UIT), Wertung 10, Distanz 25 m, das Wettkampfprogramm. Die Resultate wurden via Kaserne Kloten per Telex an die ausländischen Gruppen übermittelt. – Die Schweizermannschaft konnte die Deutschen und Engländer auf die Plätze 2 und 3 verweisen. Als Nationenpreis wurde den drei Wettkampfgruppen eine grosse Appenzeller-Treichel, jedem Schützen eine Erinnerungsgabe überreicht. Angehörige der Heerespolizei sowie Gäste konnten sich ebenfalls in ihrer Schiesskunst messen.

Am Abend fand im Mövenpick Hotel Zürich-Airport in Glattbrugg ein Bankett statt. Anschliessend die Rangverkündung und als Hauptaktion die feierliche Fahnenweihe. Dank eines grosszügigen Sponsors durfte der HPVO nach über 30 Vereinsjahren eine Standarte entgegennehmen. Bei Tanz und einer attraktiven Tombola verlief der Abend bei kameradschaftlichem Beisammensein.

Die HP-Tage fanden am 28. 6. mit der Delegiertenversammlung des SHPV nach dem Mittagessen in der Kartause Ittingen/TG ihren Abschluss. Die Delegierten stimmten der Neufassung der Statuten des SHPV einmütig zu. Ebenso ist der Zentralvorstand mit Zentralpräsident HP Wm U Baumgartner, der Sektion Bern, für weitere zwei Jahre bestätigt worden. Beifall erhielt Kamerad Gfr F Hebeisen, Sektion Bern, zur Ernennung als Ehrenmitglied des SHPV. Die nächste Delegiertenversammlung wird die Sektion Ticino im Herbst 1989 organisieren.

Folgende Gäste beehrten den Heerespolizei-Anlass mit ihrer Präsenz: Lt Colonel Duke Gordon, Attaché des British Embassy in Bern, in schottischer Uniform (Kilt), als Vertreter der RMP; Major Volle und Hptm Baron der deutschen Feldjäger; Regierungsrat Hofmann, Mil Dir Kt Zürich; die Stadtpräsidenten von Kloten und Opfikon-Glattbrugg; Divisionär Ammann, delegiert von Herrn Bundesrat Koller EMD; Oberst Regli in Vertretung von Regierungsrat Rosenberg, Mil Dir Kt TG; Oberst Huggenberger, ehem Kdt Heerespolizei.

Der Stadtbehörde von Kloten, Opfikon, für ihre Apéros, der Kasernenverwaltung Kloten für die Materialien, den Kameraden des Fw Verbandes Sektion Zürich, den Kameradinnen des MFD, den privaten Mithelfern für ihren Einsatz sowie allen Spendern, danken wir herzlich. Wa

Der SCHWEIZER SOLDAT vermittelt Kaderpositionen!

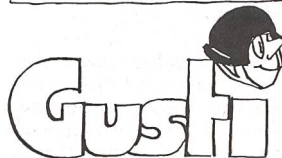
LITERATUR

Hartmut Bühl (Herausgeber)

Strategie – Diskussion

Verlag E S Mittler und Sohn, Herford, Bonn, 1987

Mit den Untertiteln «Nato – Strategie im Wandel», «Alternative Sicherheitskonzepte» und «Strategische Defensive» werden in diesem mehr als 400 Seiten zählenden Buch die wesentlichsten Aspekte der heutigen Strategiediskussionen umfassend dargestellt. Durch die Mitarbeit von 23 verschiedenen Autoren wurde es möglich, die gegensätzlichsten Auffassungen zu den einzelnen Hauptdiskussionsbereichen darzulegen. Das zeigt sich ausgeprägt in den Teilen IV (Sicherheitspolitische Konzeptionen) und V (strategische Defensivsysteme – brauchbare Alternativen). Es zeigt sich auch in diesem Buch, welchen Fluch sich die NATO-Staaten dadurch aufgeladen haben, dass sie die massive konventionelle Aufrüstung der UdSSR vorerst tatenlos hingenommen haben und auch heute noch erhebliche Mühe bekunden, den Rückstand in diesem Bereich langsam aufzuholen. Für unsere schweizerischen Verhältnisse besonders lesenswert sind Teile des Kapitels «soziale Verteidigung als politisch-operative Konzept?». Es betrifft dies Hinweise zum passiven Widerstand. (S 200 bis 208) Zu solchen Überlegungen haben wir im Rahmen der Gesamtverteidigung überhaupt noch keine Vorstellungen, obwohl unser sechster strategischer Fall Besetzungsfall heisst. Das Schlusswort zu diesem sehr zu empfehlenden Buch stammt vom BRD-Verteidigungsminister M Wörner. Eine Auswahlbibliografie, ein Personen- und ein Sachregister sind dem Text beigelegt. Wä.



Der 888. Witz aus dem roten Paradies

Einem sowjetischen Computer wird die Frage gestellt, wann der Kommunismus in der UdSSR verwirklicht und damit endlich das irdische Paradies erreicht sei: «Noch 38 Kilometer». Auf allgemeines Erstaunen antwortet der Computer erneut: «Genossen, erinnert euch doch an das alte Wort der KPdSU: Jeder Fünfjahresplan ist ein Schritt zum Kommunismus!» «Nebelspalter»